

## **Bewerber über 50 haben es auch bei KMUs schwer**

**Eine Umfrage der «Score Marketing» bei Ostschweizer KMU-Unternehmen zeigt: Bewerber über 50 haben einen schweren Stand.**

In den vergangenen Wochen hat die KMU-Beratungsfirma «Score Marketing» aus Stäfa im Raum Ostschweiz total vierzig Fragebogen je zur Hälfte an externe Stellenvermittler und an Personalverantwortliche von KMU-Betrieben verschickt. 27 Fragebogen kamen zurück und konnten ausgewertet werden. Die Auswertung zeigt, dass sich beide Gruppen von Personalfachleuten in ihren Aussagen nahezu einig sind.

Laut der Umfrage spielt das Geschlecht der sich bewerbenden Person keine Rolle. Beim Alter sind sich die Personalfachleute allerdings nicht einig. Für einige kommen Bewerber «50plus» nicht in Frage, bei anderen spielen ausschliesslich die Qualifikation und die Erfahrung eine Rolle. Von Bewerbenden über 50 werden allgemein die Lebenserfahrung, die erworbenen Branchen-, Fach- und Spezialkenntnisse sowie eine stete und gezielte Weiterbildung geschätzt.

Je nach Qualifikation und Hierarchiestufe kann es laut den Personalfachleuten von Vorteil sein, dass ein «50plus»-Bewerber einem potenziellen Arbeitgeber im Hinblick auf seine Lohnvorstellungen und seine zukünftige Tätigkeit eine gewisse Flexibilität signalisiert.

### **Im eigenen Fall unsicher**

Auf die Frage «Was würden Sie selber

tun, wenn Sie mit «50plus» eine Stelle suchen müssten?» war in den Antworten vieler Personalfachleute Unsicherheit spürbar. Die häufigste Antwort war dann «Möglichst viele Bewerbungen schreiben», «Sein Netzwerk aktivieren» sowie «Eine selbständige Tätigkeit ins Auge fassen». Die Umfrage zeigt, dass Bewerbende mit Alter «50plus» einen eher schweren Stand haben, einen neuen Arbeitgeber zu finden. Eine selbständige Tätigkeit ist zwar eine Alternative aber nicht jedermanns Sache.

Die Umfrage zeigte auch einige allgemeine Punkte, auf welche die Personalfachleute bei Bewerbungen schauen. Sie erwarten, dass die Bewerber genaue Vorstellungen über die gesuchte Tätigkeit äussern. Die Gestaltung der Bewerbung bewerten die Personalverantwortlichen weiterhin als sehr wichtig.

Ein telefonisches Gespräch, vorgängig einer Bewerbung, bewerten die Spezialisten als sehr positiv. Darin können im persönlichen Gespräch erste Fragen geklärt werden. Im Begleitschreiben kann der Bewerber auf dieses Gespräch Bezug nehmen und auf besprochene Punkte eingehen. Unübersichtliche und unstrukturierte Unterlagen, Schreib- und Flüchtigkeitsfehler sowie nicht erfüllte Anforderungen sind die wichtigsten Killerkriterien einer Bewerbung. Ebenfalls negativ bewertet wurden unkorrekte Adressen sowie infolge von Mehrfachverwendung abgenutzte und schmutzige Dossiers. (ldb)

[www.scoremarketing.ch/studien/  
studie\\_bewerbungen50plus.htm](http://www.scoremarketing.ch/studien/studie_bewerbungen50plus.htm)